

Antrag Nr. 16-O-12-0014

SPD-Fraktion

Betreff:

Verletzung von Wildtieren (Rehe, Fasane, Hasen etc.) durch freilaufende Hunde (SPD)

Antragstext:

Der Magistrat wird nachdrücklich gebeten kurzfristig und verstärkt auf Hundehalter einzuwirken, dass sie ihre Hunde nur auf überschaubarem Gelände von der Leine lassen oder eine Schleppeleine benutzen.

Darüber hinaus ist die Einführung einer generellen Anleinpflcht für Hunde in der jährlichen Brut- und Setzzeit (von Anfang April bis Ende Juli) ernsthaft zu prüfen. Durch angemessene Personalausstattung und gelegentliche Kontrollen ist für einen funktionsfähigen Natur- und Landschaftsschutz zu sorgen, der diesen Namen auch verdient.

Begründung:

Die Wiesbadener Tagespresse hat ausführlich darüber berichtet, dass kürzlich in der Erbenheimer Gemarkung ein trächtiges Reh durch freilaufende Hunde so schwer verletzt wurde, dass es vom Jagdpächter getötet werden musste. Dabei handelt es sich offensichtlich nicht um einen Einzelfall, da alleine in 2015 im Zuständigkeitsbereich der Hege-Gemeinschaft Wiesbaden-Ost über 10 ähnlich gelagerte Fälle bekannt wurden. Außerdem gibt es eine relativ hohe Dunkelziffer von weiteren Vorfällen, die nicht offiziell registriert werden.

Diesem Sachverhalt kann von den zuständigen Stellen nicht nur mit dem Appell an die Vernunft der Hundehalter und dem Hinweis auf fehlendes Personal zur Durchführung von Kontrollen begegnet werden. Die Hinweise der Wiesbadener Jägerschaft an die Hundehalter auf kritische Einschätzung des eigenen Hundes sowie die Empfehlung, ihre Hunde nur auf überschaubarem Gelände von der Leine zu lassen oder eine Schleppeleine zu nutzen, sind durchaus lobenswert. Diese Ratschläge reichen aber, wie die Erfahrung zeigt, leider nicht aus.

Deshalb sollte, wie es die Hege-Gemeinschaft Wiesbaden-Ost fordert, zumindest die Einführung einer zeitlich begrenzten Anleinpflcht während der jährlichen Brut- und Setzzeit ernsthaft geprüft werden, wie sie auch in anderen hessischen Gemeinden üblich ist.

Der Hinweis der Stadt, dass die schwache Personalausstattung der für Natur- und Landschaftsschutz zuständigen Aufgabengebiete Kontrollen vollkommen unmöglich mache, kann uns nicht überzeugen. Hier rächen sich, wie vom OBR Erbenheim schon früher kritisiert, überzogene Sparmaßnahmen, die ggfs. zu korrigieren sind.

Die Dringlichkeit dieses Antrages stützt sich auf die Tatsache, dass wir uns mitten in der Brut- und Setzzeit befinden und alle zumutbaren Maßnahmen kurzfristig ergriffen werden müssen, um Wiederholungsfälle möglichst zu vermeiden.

Wiesbaden, 18.04.2016

Reinhold
Fraktionssprecher